



WIR in Wiesbaden

Vielfalt. Anerkennung. Demokratie.

26 Orte - 38 Veranstaltungen | 03. Oktober - 10. Dezember 2011

Liebe Leserinnen und Leser,

Vielfalt prägt unsere moderne Gesellschaft. Oft wird das Thema Vielfalt auf die ethnische und religiöse Herkunft begrenzt. In der populären und mitunter populistischen Debatte wird die Komplexität unserer Zeit auf einfache Antworten reduziert. Dies führt zur Ab- und Ausgrenzung einzelner Gruppen. In Teilen der Gesellschaft besteht die Angst davor, abgehängt zu werden. Diese Ängste führen zu Ressentiments und zu weiterer Abgrenzung.

Wir, der Trägerkreis für Erinnerungskultur & Integration 2011, halten es für selbstverständlich, die vorhandene Vielfalt an Herkunft, Glauben, sexueller Orientierung, Behinderungen, Talenten und Überzeugungen anzuerkennen, wertzuschätzen und konstruktiv mit ihr umgehen.

Mit "WIR in Wiesbaden - Vielfalt. Anerkennung. Demokratie." möchten wir eine Diskussion unter allen in unserer Gesellschaft lebenden Menschen anstoßen. Wir sind der festen Überzeugung, dass gleichberechtigte Teilhabe unseren Zusammenhalt stärkt. Damit meinen wir nicht nur Teilhabe an Bildung und Arbeit, sondern gerade auch das Mitwirken an Kultur und Politik unserer Stadtgesellschaft. Es geht bei unserem Programm aber auch darum, Ressentiments, Vorurteile und Ausgrenzungen zu entlarven, zu benennen und gemeinsam daran zu arbeiten, Wiesbaden als eine Stadt der gelebten Vielfalt zu gestalten. Nicht umsonst starten wir das Programm am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit, der gleichzeitig als Tag der offenen Moscheen genutzt wird, und beenden es am 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte. Unsere Geschichte, vor allem die des 20. Jahrhunderts, zeigt uns, wie wichtig fundamentale Werte wie Menschenwürde und Menschenrechte für die Weiterentwicklung einer Demokratie sind.

Unsere Veranstaltungsreihe konnte nur mit großer Unterstützung des Lokalen Aktionsplans "Toleranz fördern - Kompetenz stärken" in Wiesbaden-Biebrich möglich gemacht werden, der, gefördert durch das Bundesprogramm "TOLERANZ FÖRDERN - KOMPETENZ STÄRKEN" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, darauf abzielt, ziviles Engagement, demokratisches Verhalten und den Einsatz für Vielfalt und Toleranz zu fördern.

Der "Trägerkreis für Erinnerungskultur & Integration in Wiesbaden" ist ein Zusammenschluss von kulturellen und sozialen Trägern, die nun im 3. Jahr an einem gemeinsamen Thema arbeiten, um den Bürgerinnen und Bürgern Wiesbadens die Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen zu ermöglichen. Initiiert und durchgeführt wird das Projekt von der Jugendinitiative Spiegelbild des Aktiven Museums für deutsch-jüdische Geschichte Wiesbaden e.V., dem Stadtjugendring Wiesbaden e.V. und dem Lokalen Aktionsplan.

Im Namen des gesamten Trägerkreises möchten wir Sie herzlich einladen, die Veranstaltungen von "WIR in Wiesbaden - Vielfalt. Anerkennung. Demokratie." zu besuchen, an Projekten und Workshops teilzunehmen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Gute Anregungen wünschen
Gabi Reiter, Christoph Rath, Hendrik Harteman und Michael Weinand



Programmüberblick Oktober & November

Oktober

- 03.10.2011 **Eröffnungsfeier** Trägerkreis für Erinnerungskultur & Integration S.6
- 06.10.2011 Kino macht Schule: Almany - Willkommen in Deutschland Medienzentrum S.8
- 06.10.2011 Herausforderung Vielfalt - Bildung im Wandel Aktives Museum Spiegelgasse S.9
- 13.10.2011 Das Lied, das sich von selber singt Jugendinitiative Spiegelbild S.10
- 21.10.2011 **"Fatih unser" - Erlösung leicht gemacht** Fatih Cevikkollu S.11
- 24.10.2011 Kunstprojekt von Elmira Wilms "FrauenAKzent" MigraMundi e.V. S.12
- 27.10.2011 UYUM - ein Projekt zur beruflichen Integration BauHaus Werkstätten S.13
- 27.10.2011 Begegnung der Kulturen durch friedliche Kampfkunst Georg-Buch-Haus S.14
- 28.10.2011 Lesung Migrationswege KUBIS S.15
- 29.10.2011 Hinsehen statt wegsehen StadtJugendPfarramt S.16
- 30.10.2011 Antisemitismus in der DDR Aktives Museum Spiegelgasse S.17
- 30.10.2011 "Das hat es bei uns nicht gegeben" Aktives Museum Spiegelgasse S.18

November

- 02.11.2011 Luthers Sündenfall Aktives Museum Spiegelgasse S.19
- 03.11.2011 **Sarrazins Thesen** Trägerkreis für Erinnerungskultur & Integration S.20
- 07.11.2011 Auf den Platz MOJA S.21
- 08.11.2011 **"Meine Sprache wohnt woanders"** Lesung mit Lea Fleischmann S.22
- 10.11.2011 Vortrag-Brumlik Aktives Museum Spiegelgasse S.23
- 10.11.2011 Wir sind alle anders Reduit S.24
- 14.11.2011 Liebe verdient Respekt KiJuZ-Biebrich S.25
- 16.11.2011 Knallbonbon und Luftikus Kinderzentrum Wellritzhof S.26

Programmüberblick Dezember und mehr

- 21.11.2011 **Krieg-oder-Frieden** Trägerkreis für Erinnerungskultur und Integration S.27
- 24.11.2011 **Tagblatttalk** Trägerkreis für Erinnerungskultur & Integration S.28
- 25.11.2011 Kommunoe-goes-international Amt für soziale Arbeit S.29

Dezember

- 01.12.2011 Wir haben Mut und zeigen Gesicht! AIDS-Hilfe S.30
- 01.12.2011 Wir auf dem Campus HSRM - Fachbereich Sozialwesen S.31
- 03.12.2011 LA BOLSCHEVITA feat. BUDZILLUS Schlachthof Wiesbaden S.32

Wir haben uns entschieden - Eine Folge der Demokratieerklärung S.35 - 39

Laufende Veranstaltungen

- 01.09. - 04.12.2011 WETTBEWERB Stadtgeschichten Jugendinitiative Spiegelbild S.40
- 03.10. - 10.12.2011 Demokratie Detektive Stadtjugendfeuerwehr & Stadtjugendring S.42
- 03.10. - 10.12.2011 "Ich WÜRDE" Stadtteilzentrum Schelmengraben S.43
- 03.10. - 10.12.2011 Wo ist das Wir? Stadtteilzentrum Gräselberg S.44
- ab Oktober 2011 Aus Ihr wird Wir Stadtteilzentrum Klarenthal S.44
- 03.10. - 10.12.2011 Zeig dein Gesicht, zeig Vielfalt Jugendinitiative Spiegelbild S.45
- 03.10. - 10.12.2011 **"Mensch sein"** Trägerkreis für Erinnerungskultur & Integration S.46
- Herbstferien 2011 Völkerverständigung und Respekt EVIM Jugendhilfe S.47

Eröffnungsveranstaltung

Montag, 03.10.2011, 12:00 Uhr

Tag der Deutschen Einheit / Tag der offenen Moscheen

ab 12 Uhr

Evangelische Jugendkirche
(Oranier-Gedächtnis-Kirche)
Adolf-Todt-Straße 9/Rheinufer
65203 Wiesbaden-Biebrich

ab 14 Uhr

Süleymaniye Moschee
Dotzheimer Straße 24-26
65185 Wiesbaden

„WIR in Wiesbaden - Vielfalt. Anerkennung. Demokratie.“ möchte einen Dialog unter allen in unserer Gesellschaft lebenden Menschen möglich machen. Wiesbaden ist heute mehr denn je eine Stadt mit einer ethnisch, kulturell, konfessionell und sozial sehr vielfältigen Bevölkerung. Im Zuge von Globalisierung, Einwanderung und Integration, gesteigerter Mobilität, demographischem Wandel und Individualisierung hat die Vielfalt der Kulturen und der Lebensformen deutlich zugenommen. Diese Vielfalt prägt unsere moderne Gesellschaft.

Um als demokratische Gesellschaft bestehen zu können, müssen wir die vorhandene Vielfalt an Herkunft, Glauben, sexueller Orientierung, Behinderungen, Talenten und Überzeugungen anerkennen, wertschätzen und konstruktiv mit ihr umgehen. Zukunft und Zusammenhalt unserer Demokratie hängen davon ab, wie gut es gelingt, gleichberechtigte Teilhabe aller in unserer Gesellschaft lebenden Menschen zu ermöglichen. Dabei hat gerade das politische, mediale und öffentliche Klima einen wichtigen Einfluss auf die Vorurteilsbildung und Diskriminierungsneigung. Dieses möchten wir aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen!

Der Trägerkreis für Erinnerungskultur und Integration und das Evangelische Stadtjugendpfarramt laden alle Interessierten zur Eröffnung des Projekts ein. Um 12 Uhr werden wir in der evangelischen Jugendkirche (Oranier-Gedächtnis-Kirche) die Idee des Programms vorstellen. Der Sozialdezernent und die Kulturdezernentin werden Grußworte sprechen und die Besonderheiten des Projekts für unsere Stadt erläutern. Im Anschluss an die Grußworte zeigen wir Kurzfilme, die aus unterschiedlichen Projekten in Wiesbaden entstanden sind.

Der 3. Oktober ist nicht nur der Tag der Deutschen Einheit, er ist auch der Tag der offenen Moscheen und wir möchten alle ermutigen, diesen Feiertag zu nutzen, um sich die Arbeit und die Räumlichkeiten der Wiesbadener Moscheen und muslimischen Kulturvereine anzuschauen.

Unsere Eröffnungsfeier wird ab 14 Uhr in der Süleymaniye Moschee des Bildungs- und Kulturvereins fortgesetzt. Neben einer Führung durch den Gebetsraum ist ein Gespräch mit den Verantwortlichen vorgesehen.



Trägerkreis für Erinnerungskultur & Integration in Wiesbaden,
Evangelisches Stadtjugendpfarramt,
& Bildungs- und Kulturverein Wiesbaden

Kino macht Schule: Almanya – Willkommen in Deutschland

Donnerstag, 06.10.2011, 10:30 Uhr

Caligari FilmBühne
Marktplatz 9
65183 Wiesbaden

Themen: Familie, Migration, kulturelle Identität, Integration, Geschichte

Kino macht Schule: Almanya – Willkommen in Deutschland

D 2010, R: Yasemin Samdereli, 97 Min.

FSK: ab 6 Jahren Altersempfehlung: ab 10 Jahren

Klassenstufen: Klasse 5. - 9. Klasse

FBW-Prädikat: Besonders Wertvoll

Inhalt: Der sechsjährige Cenk Yilmaz wird im Sportunterricht weder von seinen türkischen noch von seinen deutschen Mitschülern in die Fußballmannschaft gewählt, weil sie seine Zugehörigkeit nicht einordnen können. Cenk hat zwar eine deutsche Mutter, doch väterlicherseits stammt die Familie aus Anatolien – eine Gegend, die auf der Europakarte in seinem Klassenzimmer nicht mehr verzeichnet ist. Irritiert fühlt sich Cenk als Fremder ausgegrenzt. Also nutzt er das nächste Treffen der Großfamilie, um mehr über seine Identität zu erfahren. Sein Großvater Hüseyin steht dagegen kurz davor, deutscher Staatsbürger zu werden, hat sich aber überraschend in seinem Geburtsort ein Häuschen gekauft. Das will er nun der ganzen Familie zeigen. Auch wenn seine vier Kinder und deren Familien andere Pläne haben, willigen sie schließlich in die Reise ein. Sie wird die Familie Yilmaz zu ihren Wurzeln führen.

Eintritt: 3,- € pro Schüler, pro Klasse erhalten zwei Begleitpersonen freien Eintritt.
Um Anmeldung wird gebeten!



Medienzentrum Wiesbaden e.V.
Neugasse 15 – 19 | 65183 Wiesbaden | Tel: 0611 166 58 41
Web: www.medienzentrum-wiesbaden.de

Herausforderung Vielfalt – Bildung im Wandel Workshop

Donnerstag, 06.10.2011, 8:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Aktives Museum Spiegelgasse
Spiegelgasse 9
65183 Wiesbaden

„Menschen mit Migrationshintergrund“ stehen im öffentlichen Diskurs stellvertretend für Vielfalt und Diversität als Herausforderungen im heutigen Bildungsalltag. Oftmals verquicken sich dabei die Themen Herkunft, Tradition, Religion und Kultur. Nicht selten wird Verhalten mit dem Rückgriff auf „die Kultur“ erklärt - das gilt für das eigene wie für das Verhalten „der Anderen“. Pädagogische Fachkräfte sind im Umgang mit den emotional oft hoch geladenen Konflikten ihrer Lerngruppen immens herausgefordert. Hinzu kommen institutionell bedingte und persönlich erlebte Anforderungen des Berufs: Pädagogische Fachkräfte, Lehrerinnen und Lehrer sind herausgefordert, eine Haltung zu Themen einzunehmen, die weit über ihren unmittelbaren Berufsalltag hinaus ragen.

Die Jugendinitiative Spiegelbild und das Projekt XENOS-equip der Volkshochschule Rheingau-Taunus e. V. bieten eine Fortbildungsreihe an, die den konstruktiven Umgang mit den oben beschriebenen Phänomenen ermöglicht.

„Herausforderung Vielfalt – Bildung im Wandel“ richtet sich an Lehrer_innen, Sozialpädagog_innen und thematisch Interessierte, die ihren eigenen Umgang mit Vielfalt hinterfragen möchten. Die Fortbildung besteht aus vier Modulen: Das einführende Modul „Kultur und Kulturalisierung“ öffnet den Blick, um Kultur als soziale Konstruktion und somit als veränderbar zu begreifen und dient in der alltäglichen Arbeit einer Veränderung der Perspektive auf Jugendliche mit Migrationshintergrund. Das Modul „Gesellschaft und Individuum“ ermöglicht die Reflexion gesellschaftlicher Rahmenbedingungen, sozialer Herkunft und individueller Handlungsspielräume. Das Modul „Sprache und Bildung“ befähigt pädagogisch Tätige zu einer Deutung von Mehrsprachigkeit als Fähigkeit und Qualifikation im Bildungsalltag. Das abschließende Modul „Anforderung im Bildungssystem“ zeigt, ausgehend von den vielschichtigen Rollenanforderungen des Berufsalltags, Möglichkeiten auf, wie die Herausforderungen gelingend gestaltet werden können.

Die viertägige Fortbildung wird an diesem Tag in Form einer Informationsveranstaltung mit Werkstattcharakter vorgestellt. Der Workshop dient einem verkürzten Einblick in die Inhalte der einzelnen Module und einem thematischen Einstieg, indem einige Methoden ausprobiert werden. **Die Teilnahme ist kostenlos. Gemeinsames Mittagessen möglich. Akkreditierung ist beantragt. Um Anmeldung wird gebeten.**



Jugendinitiative Spiegelbild & Xenos equip Rheingau Taunus
Hendrik Harteman | E-Mail: spiegelbild@am-spiegelgasse.de | Tel: 0611 36 08 305
Stefanie Kruse | E-Mail: Kruse@vhs.rtk.de | Tel: 06128 92 77 52

Das Lied, das sich von selber singt...

Donnerstag, 06.10.2011, 19:00 Uhr

Bibliothek des Aktiven Museums
Spiegelgasse 9 / (über dem Restaurant des Pariser Hoftheaters)
65183 Wiesbaden

Dieser Vortrag mit anschließendem Gespräch soll verdeutlichen, inwiefern Antisemitismus grundsätzlicher Bestandteil der bürgerlichen Gesellschaft ist; also nicht nur in ihr vorkommt, sondern ihr geradezu eingeschrieben ist.



Antisemitismus wird hier nicht als Vorurteilsphänomen einiger weniger, klar abgrenzbarer Personengruppen betrachtet, sondern vielmehr als irrationale Ideologie - als die Schattenseite der Moderne. In einem komprimierten geschichtlichen Abriss wird einführend auf die Grundlegung des Phänomens in der französischen Revolution und der Aufklärung eingegangen, um dann den Fokus auf das 20. Jahrhundert zu legen.

Mit engem Bezug auf den Produktionsprozess und seine gesellschaftliche Bedeutung auch jenseits der Wirtschaft, wird der Antisemitismus nicht letztendlich erklärt, aber doch im Hinblick auf seine Funktionsweise auch in aktuellen Erscheinungen neu dargestellt.

Der Vortragende ist langjähriger Mitarbeiter der Jugendinitiative Spiegelbild und stellt Teile seiner Abschlussarbeit vor. „Das Lied, das sich von selber singt...“ ist ein Vorgriff zur Ausstellung „Das hat es bei uns nicht gegeben...“ und als Ergänzung zu den Vorträgen von Micha Brumlik und Martin Stöhr zu verstehen.

Der Vortrag möchte die Frage diskutieren, ob es nicht entlarvender ist, Antisemitismus in seiner gesellschaftlichen Funktion zu verstehen, anstatt immer neue Formen des Judenhasses von immer neuen Gruppen zu identifizieren.

JUGENDINITIATIVE  SPIEGELBILD

Jugendinitiative Spiegelbild / Göran Koevel
Spiegelgasse 11 | 65183 Wiesbaden
www.am-spiegelgasse.de/de/jugendinitiative-spiegelbild

Fatih Cevikkollu „Fatih unser – Erlösung leicht gemacht“

Freitag, 21.10.2011, Beginn: 20 Uhr | Einlass ab 19 Uhr

Kulturpalast im Bergkirchenviertel
Saalgasse 36
65183 Wiesbaden

Der Selbstverständlichkeitsbeauftragte des deutschen Kabarets möchte mit seinem neuen Programm Nachdenkliches und Witziges aus unserem vielfältigen Alltag auf die Bühne bringen. Er landet im Jenseits, sieht sich Gott gegenüber und hat jede Menge Fragen mitgebracht.



„Als Murat in der Comedy-Serie „Alles Atze“ spielte er den demütigen Deppen vom Dienst, entpuppte sich aber als eine Instanz von großer Weisheit und Intellekt.“ (Süddeutsche Zeitung)

Mit seinem neuen Programm „Fatih Unser“ begibt sich Fatih Cevikkollu auf die Suche nach den großen Antworten unserer Gegenwart. Da Gott ihm seine Fragen nicht beantwortet, muss er es selber tun. Beispielsweise erklärt er den Zusammenhang zwischen zwei großen Jubiläen in diesem Jahr: 50 Jahre Mauerbau, 50 Jahre Anwerbevertrag mit der Türkei: „Die Mauer war die Einflugschneise der Gastarbeiter, Berlin war unser Troja. Jetzt ist die Mauer weg, aber wir sind immer noch da.“

Er sagt von sich, „Ich möchte mitreden und nicht nur gefragt werden, wenn es um anatolischen Löffeltanz geht. Von dem habe ich keine Ahnung, aber ich weiß viel vom Leben, von dem, was in der Gesellschaft vor sich geht.“

Fatih ist also genau der Richtige für unser Programm.

Durch Unterstützung des Integrationsamtes und des Programms „Toleranz fördern, Kompetenz stärken“ können wir das Kabarett-Programm zum Sonderpreis von 6 € anbieten.

JUGENDINITIATIVE  SPIEGELBILD



Trägerkreis für Erinnerungskultur & Integration
Ausländerbeirat der Landeshauptstadt Wiesbaden
Jugendinitiative Spiegelbild & Kulturpalast Wiesbaden

Kunstprojekt mit Bildern von Elmira Wilms „FrauenAKzent“

Vernissage am Montag, 24.10.2011 um 16:00 Uhr

Exposition bis Freitag, 11.11.2011

MigraMundi e.V.
Friedrichstraße 32
65185 Wiesbaden

Jeder Mensch, jede Frau ist einzigartig und individuell.

Jede Frau/Migrantin trägt eine Geschichte mit sich, persönliche Erlebnisse und Erfahrungen, die ihre individuelle Entwicklung und ihren Lebensstil beeinflusst haben.

Diesen Frauen wollen wir ein Gesicht geben.

In dem Projekt hat Frau Elmira Wilms Bilder von Frauen, die in Wiesbaden wohnen und arbeiten angefertigt. Sie stammen aus verschiedenen Ländern und kommen aus verschiedenen Altersstufen.

Die Bilder sollen positiv wirken und die unterschiedlichen Charaktere der Frauen hervorheben.

Mit den Bildern von Migrantinnen möchten wir zeigen, welch Potential diese haben und welch wunderbare Persönlichkeiten sie sind.

2 Bilder aus dem Projekt stellen in Collage-artiger Form unsere Hoffnungen und Wünsche dar, wie Lebens-nahe, echte Teilnahme in den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft erträumt wird.

Ein „Lebensbaum“ als Sinnbild für eine selbständige, natürliche Integration.

Öffnungszeiten der Ausstellung:

Mo, Di, Mi von 9:00 bis 12:00, Do von 14:00 bis 19:00 Uhr



MigraMundi e.V.
Friedrichstraße 32
65185 Wiesbaden

UYUM - ein Projekt zur beruflichen und sozialen Integration von Migrantinnen im Wiesbadener Westend

Donnerstag, 27.10.2011, 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Café WellRitz
Wellritzstraße 38
Georg-Buch-Haus
65183 Wiesbaden

„Integration gelingt vor allem über den Arbeitsmarkt. Umso wichtiger ist es, dass hier alle die gleichen Chancen haben.“ (die Integrationsbeauftragte Maria Böhmer in einer Pressemitteilung der Bundesregierung, „REGIERUNGonline“).

Erwerbsarbeit ist der Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe und selbständigen Lebensführung. Viele Wiesbadener Migrantinnen sind arbeitslos und auf Leistungen der Grundsicherung („Hartz 4“) angewiesen. Fehlende berufliche Vorqualifikationen und geringe Sprachkenntnisse erschweren den Zugang zur Arbeitswelt und manifestieren ihre gesellschaftliche Ausgrenzung und Abhängigkeit von staatlichen Leistungen.

UYUM ist ein arbeitsmarktpolitisches Projekt der Stadt Wiesbaden im Westend, das Migrantinnen darin unterstützt, in unserer Stadt heimisch zu werden, persönliche Problemlagen zu bewältigen und den Weg in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse zu finden. Träger sind die BauHausWerkstätten Wiesbaden, finanziert wird UYUM über das Bundesprogramm „Soziale Stadt“ und aus kommunalen Mitteln. UYUM existiert seit Mai 2010.

Welche Erfahrungen das Projektteam in der Arbeit mit den Frauen aus verschiedensten Nationen macht, welche methodischen Ansätze Erfolg haben und welche Ergebnisse erzielt werden, das können Sie in dieser Veranstaltung erfahren. Ein kurzer Film illustriert die Arbeit des Projektes und lässt Teilnehmerinnen und Kooperationspartner zu Wort kommen. Auf Ihre Fragen und den Austausch freuen sich die verantwortlichen Mitarbeiter_innen des Projektes. Für Getränke und einen kleinen Snack ist gesorgt.



BauHaus Werkstätten Wiesbaden, Projekt UYUM | Projektleitung: Yasmin Seefeld
Hellmundstraße 37 | 65183 Wiesbaden | Tel: 0611 4114476 | Fax: 0611 4118090
E-Mail: seefeld@bauhaus-wiesbaden.de | www.bauhaus-wiesbaden.de

Miteinander leben!
Begegnung der Kulturen durch friedliche Kampfkunst
Donnerstag, 27.10.2011 17:00 Uhr - 19:00 Uhr

Jugendzentrum Georg-Buch-Haus
Wellritzstraße 38
65183 Wiesbaden

Im Rahmen dieses Schnupperworkshops können interessierte Jugendliche und Erwachsene die friedvolle Kampfkunst Shaolin Quanfa mit ihren Zielen kennenlernen.

Neben einer kleinen theoretischen Einführung in diese Kampfkunst und ihre Wirkungsweise wird es vor allem Gelegenheit zu praktischen Übungen geben.

Shaolin Quanfa ist eine ca. 2000 Jahre alte Kampfkunst, deren Ursprung auf das Yoga zurückgeführt werden kann. Die Grundlage dieser Kampfkunst ist eine ganzheitliche Weltanschauung der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Dabei werden die Stärken der Schüler_innen nach den Kriterien: Ziel, Begabung und Talent erkannt und individuell gefördert.

Bei der von den Shaolin entwickelten Kampfkunst geht es nicht darum einen Gegner möglichst rasch K.o. zu schlagen, denn die oberste Ebene des Kampfes ist es, nicht zu kämpfen. Im Vordergrund des Trainings steht die ganzheitliche Schulung von Körper, Geist und Seele.

Die friedvolle Kampfkunst verabscheut Gewalt und dient ausschließlich der Selbstverteidigung und dem inneren Wachstum.

Weitere Informationen unter: www.caputo-info.de.



Amt für Soziale Arbeit & Jugendzentrum Georg-Buch-Haus,
Tel: 0611 313689 | Mail: kijuzwestend@wiesbaden.de

Lesung „Migrationswege“ Türkei – Deutschland
Freitag, 28.10.2011, 18 - 20 Uhr

Kubis e.V.
Wellritzstraße 49
65183 Wiesbaden

Lesung aus dem Manuskript „**Unterm Granatapfelbaum**“

Janet Uyar-Yalaza wurde 1961 als zweitältestes von vier Kindern in Samandag/Türkei an der Grenze zu Syrien geboren. Sie ist 5 Jahre alt, als ihr Vater stirbt. Er hinterlässt eine Frau und vier Kinder im Alter von sieben, fünf und drei Jahren und einen sechs Wochen alten Säugling. Ein Jahr nach dem Tod des Vaters geht ihre Mutter als Arbeitsemigrantin nach Deutschland. Die beiden älteren Kinder kommen in ein 1.000 km entferntes griechisch-orthodoxes Waisenhaus nach Istanbul und bleiben sechs Jahre dort, bevor sie nach Deutschland zu ihrer Mutter reisen.

Eindrucksvoll, in leuchtenden Farben und mit allen Sinnen, schildert Janet Uyar-Yalaza ihre einstige Heimat. Die Geschichte ihrer Entwurzelung, der Verlust ihrer Heimat Samandag, dessen Bedeutung sich in Sehnsucht, Familie, Liebe, Sprache, Landschaft und Natur ausdrückt, wird lebendig erzählt. Sie berichtet, wie sie Migration durch Entwurzelung zweifach erlebt: Zunächst mit sechs Jahren, als sie zusammen mit ihrem Bruder nach Istanbul gebracht wird, sieben Jahre später, als sie allein zu ihrer Mutter nach Deutschland reist. Sie schildert die Ankunft in Deutschland, die Akklimatisierung und das Bleiben, und fragt schlussendlich, ob Deutschland nun die „dritte und letzte Heimat“ sei.



Kubis e.V.
Wellritzstraße 49 | 65183 Wiesbaden
Tel: 0611 7247963 | Mail: info@kubis-wiesbaden.de

Hingehen statt Wegsehen

Samstag, 29.10.2011 und Sonntag, 30.10.2011
jeweils von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Evangelisches Stadtjugendpfarramt Wiesbaden
Fritz-Kalle-Straße 38-40
65187 Wiesbaden

Dieses Wochenende richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich kreativ mit den abstrakten Begriffen wie Freiheit, Verantwortung, Verständnislosigkeit, Hoffnung und Toleranz auseinander setzen wollen.

Wo zeigt sich beispielsweise Individualität und Vielfalt in der Gesellschaft und wie weit kann die persönliche Freiheit gehen und wo wird sie eingeschränkt?

Verschiedene Workshops sollen helfen, die Begriffe umzusetzen: So erstellen die Teilnehmer einen Film, entwerfen lebensgroße Skulpturen und nehmen einen Rap-Song auf.

Teilnehmer: 14 – 21 Jahre
Kosten: 10,- € p. P. (für Verpflegung)
Anmeldung: Evangelisches Stadtjugendpfarramt Wiesbaden
Fritz-Kalle-Straße 38 - 40, 65187 Wiesbaden
Tel.: 0611 16 098-0, Mail: info@stajupfa.de

Die entstandenen Werke werden in der Evangelischen Jugendkirche (Oranier-Gedächtnis-Kirche) am 12.11.2011 um 19:00 Uhr im Rahmen einer kleinen Vernissage präsentiert.



Evangelisches Stadtjugendpfarramt Wiesbaden
JuFö Walluf

„Das hat es bei uns nicht gegeben!“ Antisemitismus in der DDR Eine Wanderausstellung der Amadeu-Antonio-Stiftung aus Berlin von Sonntag, 30.10.2011 bis Samstag, 06.01.2012

Aktives Museum
Spiegelgasse 11
65183 Wiesbaden

Oft wird darüber diskutiert, woher der Rechtsextremismus in den neuen Bundesländern kommt. Erklärungen suchen Politik und Wissenschaft meist in sozialen Kontexten. Außer Acht gelassen wird jedoch häufig ein anderer Aspekt: Auch der Osten Deutschlands war Teil des national-sozialistischen Täterlandes. Somit hatte sich auch die DDR mit diesem Erbe auseinander zu setzen. Der Staat aber erklärte die Bevölkerung zu einem Volk von Antifaschisten. In den Familien oder Gemeinden fand in der Regel keine Auseinandersetzung mit der Vergangenheit statt. So blieb der Bodensatz des Antisemitismus unangetastet. Bis heute hält sich der Mythos, es hätte in der DDR keinen Antisemitismus gegeben.



76 Jugendliche haben in acht ostdeutschen Städten zu diesem Thema geforscht. Sie haben Fragen gestellt und Fakten recherchiert. Ihre Ergebnisse werden in dieser Ausstellung präsentiert.

Öffnungszeiten der Ausstellung:
Do. und Fr. 16-18 Uhr, Sa. 11-13 Uhr
und Führungen nach Vereinbarung

AKTIVES MUSEUM  SPIEGELGASSE

AMADEU ANTONIO STIFTUNG
INITIATIVEN FÜR ZIVILGESSELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

Aktives Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V.
in Kooperation der Amadeu-Antonio-Stiftung, Berlin

Eröffnung der Ausstellung
„Das hat's bei uns nicht gegeben“ Antisemitismus in der DDR
Sonntag, 30.10.2011, 11:30 Uhr

Saal der Stadtverordnetenversammlung
im Rathaus Wiesbaden, 1. Stock
Schloßplatz 6
65183 Wiesbaden

Programm:

- Musikalische Einleitung:
Klaviertrio Ensemble Moguntiacum
- Begrüßung und Grußworte
- Einführung in die Ausstellung:
Anetta Kahane, Amadeu-Antonio-Stiftung Berlin,
„Warum eine Ausstellung zum Thema Antisemitismus in der DDR?“
Dr. Heike Radvan, Amadeu-Antonio-Stiftung Berlin,
„Erfahrungen mit lokalhistorischen Recherchen von Jugendlichen“
- Musikalischer Ausklang
anschließend Besuch der Ausstellung in der Spiegelgasse 11



„Luthers Sündenfall“ Kirchnerneuerung & Antisemitismus des Reformators
Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Martin Stöhr
Mittwoch, 02.11.2011, 19:30 Uhr

Luthersaal
Lutherkirchengemeinde Wiesbaden
Sartoriusstraße 16
65187 Wiesbaden



Judenverachtung findet sich in der langen Geschichte der Christenheit in allen Konfessionen. Im Aufbruch zur Erneuerung der Kirche verabschiedet sich Luther 1525 öffentlich vom überlieferten Judenhass. In seinen Altersschriften kehrt er zu diesem überlieferten Hass zurück.

Welche Gründe führt er an?
Was lebt noch davon?



„Sarrazins Thesen auf dem Prüfstand“ ein empirischer Gegenentwurf

Donnerstag, 03.11.2011, 18:00 Uhr

Bürgersaal Galatea-Anlage
Straße der Republik 17/19
65203 Wiesbaden

WIR in Wiesbaden...will ALLE Menschen, die in Wiesbaden leben ansprechen.
Gegen Ausgrenzung, Diffamierung oder falsche Meinungsmache sollen Gegenentwürfe
gestellt und diskutiert werden.

Mit der Info- und Diskussionsveranstaltung „Sarrazins Thesen auf dem Prüfstand“ werden
Statistiken und empirische Befunde dargestellt, die deutlich machen wie unsachgemäß
und unhaltbar Sarrazins Thesen sind.

Referentin und Verfasserin:

Dr. Naika Foroutan ist Sozialwissenschaftlerin. 2004 promovierte sie bei Prof. Bassam Tibi
im Themenbereich „Inter-zivilisatorische Kulturdialoge zwischen dem Westen und der
islamischen Welt“. Anschließend lehrte sie an der Georg-August-Universität Göttingen und
an der Freien Universität Berlin. Seit 2008 leitet sie zusammen mit Dr. Isabel Schäfer das
von der Volkswagen-Stiftung geförderte und an der Humboldt-Universität zu Berlin an-
gesiedelte Forschungsprojekt der VolkswagenStiftung „Hybride europäisch-muslimische
Identitätsmodelle“

Moderation: Clemens Altschiller



Trägerkreis für Erinnerungskultur und Integration
In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung

Auf den Platz, fertig: Demokratie!

Vernissage: Montag, 07.11.2011, 17:30 Uhr

Ausstellung: Mo & Do von 17:00 bis 19:00 Uhr bis zum 10.12.2011

Wallufer Platz
(Rheingauviertel)
65197 Wiesbaden

Ein Platz mitten in der Stadt. Kinder, Familien, Jugendliche, Senioren, Erwachsene.

Wer den Wallufer Platz im Herzen des Rheingauviertels kennt, weiß wie viele Genera-
tionen und Kulturen dort zusammen treffen und gemeinsam ihre Freizeit verbringen.

Doch wie funktioniert das eigentlich auf so einem Platz, auf dem bis zu 100 Personen
gleichzeitig ihren Hobbys nachgehen?

Sandkuchen backen, Basketball und Fußball spielen, skaten, Tischtennis spielen und vieles
mehr. Alles was Spaß macht.

Dabei spielt das Angebot von MoJa e.V. eine zentrale Rolle. Vom niedrigschwelligen
Ausleihen der Slackline und unzähligen Spielen und Spielgeräten, bis hin zu Events, aber
auch in der Beratung bei persönlichen Problemen und Konflikten auf dem Platz, sind die
MitarbeiterInnen von MoJa Ansprechpartner.

Doch wie gestaltet man ein friedliches, harmonisches und respektvolles Miteinander auf
einem öffentlichen Platz? Und was hat das nun wieder mit Demokratie zu tun?
Mit diesen Fragen und darüber hinaus Ihren Wünschen und Vorstellungen dazu setzen
sich Kinder und Jugendliche des Wallufer Platzes im Projektzeitraum September/Oktober
auseinander und präsentieren am 07. November ihre Ergebnisse.

Lassen Sie sich überraschen!



MoJa – Verein zur Förderung Mobiler Jugendarbeit e.V.
www.moja-wiesbaden.de

„Meine Sprache wohnt woanders – Gedanken zu Deutschland und Israel“ Lesung mit Lea Fleischmann

Dienstag, 08.11.2011, 19:30 Uhr

Literaturhaus Villa Clementine
Frankfurter Straße 1
65189 Wiesbaden

Lea Fleischmann und Chaim Noll symbolisieren das besondere Verhältnis zwischen Deutschland und Israel: Sie leben in Israel und schreiben auf Deutsch.

Fleischmann und Noll wanderten nach Israel aus, das Land, in dem sie die spirituelle Kraft des Judentums fanden. Die beiden erleben ihre neue Heimat Israel jeden Tag in ihrer ganzen Widersprüchlichkeit, und beziehen leidenschaftlich Stellung. Trotzdem sind sie ihrer alten Heimat verbunden, dem Land, in dem ihre Sprache wohnt. Ihre Erinnerungen sind auch der Rückblick auf zwei deutsche Staaten:

Lea Fleischmann wuchs in der BRD auf, Chaim Noll in der DDR. Sie sehen Deutschland und Israel mit kritischer Anteilnahme und schonungsloser Offenheit.

Wir laden Sie herzlich ein zur Lesung mit der Autorin Lea Fleischmann, die im Rahmen unserer Veranstaltung zunächst aus dem Buch „Meine Sprache wohnt woanders – Gedanken zu Deutschland und Israel“ lesen und über ihre Kind- und Jugendzeit sowie ihr Leben in Jerusalem berichten wird.

Es wird ein Teilnehmerbeitrag in Höhe von 5,- Euro erhoben, der zu Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse in bar zu entrichten ist. Eine Reservierung der Plätze per Telefon, Fax oder E-Mail ist notwendig, da die Anzahl der Plätze begrenzt ist.

Bitte beachten Sie, dass die Reservierung ausschließlich über den Veranstalter Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit getätigt werden kann.

Stiftung
Karl-Hermann-Flach
Stiftung für Freiheit, Gerechtigkeit & Kultur

Friedrich-Naumann-
STIFTUNG **FÜR DIE FREIHEIT**
AKTIVES MUSEUM  SPIEGELGASSE

 Literaturhaus
Villa Clementine

„Antisemitismus in der Mitte der Gesellschaft“ Vortrag und Diskussion mit Prof. Dr. Micha Brumlik

Donnerstag, 10.11.2011, 19:30 Uhr

Bonhoefferhaus
Fritz-Kalle-Straße 38-40
65187 Wiesbaden

Antisemitismus in der „Mitte der Gesellschaft“ äußert sich heute weder in offenem Rassismus noch gar in Bekenntnissen zu rechtsextremen Haltungen, sondern eher in einer verdruckten Form der so genannten „Israel Kritik“, im Beharren darauf, doch dies und das sagen zu dürfen sowie - paradox genug - in einer vermeintlich besonderen Hochachtung vor allem Jüdischen, wie etwa bei Sarrazin oder (wieder einmal) bei Martin Walser.

Es geht also um die Frage, wie sich dieser Antisemitismus in seinen Voraussetzungen und Folgen vom Judenhass der Rassisten und der „Israelkritik“ der „Antiimperialisten“ unterscheidet.



AKTIVES MUSEUM  SPIEGELGASSE


Stajupfa

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, Karl-Hermann-Flach-Stiftung
Kooperationspartner: Aktives Museum Spiegelgasse & Literaturhaus Wiesbaden

Aktives Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V.
in Kooperation mit dem Evangelischen Stadtjugendpfarramt Wiesbaden

„Wir sind alle anders – und das ist gut so“

Donnerstag, 10.11.2011, 15:30 bis 18:00 Uhr

Kinder- und Jugendzentrum Reduit
Am Rheinufer/ In der Reduit
55252 Mainz-Kastel

„Wir sind alle anders – und das ist gut so“

Wo kommen meine Eltern oder Großeltern her, was weiß ich über ihre Kultur, was finde ich gut, was gefällt mir hier.

Im Rahmen des Mädchentages werden wir malen, basteln und internationale Spiele spielen. Zum Abschluss besucht uns die Märchenerzählerin Gertraud Lindemann.

Nur für Mädchen!

Eintritt frei



Kinder- und Jugendzentrum Reduit
www.kujakk.de,
& Amt für Soziale Arbeit

„Liebe verdient Respekt“

Nachmittage zum Thema gleichgeschlechtlich Lieben

Montag, 14.11.2011 bis Freitag, 19.11.2011

Jugendzentrum Biebrich
Bunsenstraße 6
65203 Wiesbaden-Biebrich

Wir in Wiesbaden...widmet sich den unterschiedlichen Lebensentwürfen und Lebenswegen von Menschen.

Homosexuell leben gehört dazu und ist immer wieder Thema, gerade unter Jungen und jungen Männern. Oft in Abgrenzung und mit abwertenden Urteilen verbunden.

Das wollen wir aufbrechen und darüber reden, mit unterschiedlichen Menschen - an unterschiedlichen Orten.



Plakatkampagne des LSVD/Berlin



Kinder- und Jugendzentrum Biebrich & Amt für Soziale Arbeit
in Kooperation mit pro familia Wiesbaden e.V.

Knallbonbon und Luftikus
Interkulturelles Varieté für Kinder
Donnerstag, 10.11.2011, 15:30 bis 18:00 Uhr

Kinderzentrum Wellritzhof
Wellritzstraße 21
65183 Wiesbaden

Das interkulturelle Varieté für Kinder bietet NachwuchskünstlerInnen die Möglichkeit, in einer tollen Zirkusarena ihre Künste zu zeigen. Dabei muss es sich nicht ausschließlich um Jonglage, Akrobatik oder andere Zirkusdisziplinen handeln. Auch aus dem Bereich Musik, Tanz und Zauberei können die NachwuchskünstlerInnen ihr Können und Talent unter Beweis stellen.

Einzigste Bedingung: Das Programm sollte sich an Kinder richten.

Wer Lust hat mit zu machen, meldet sich beim
Kinderzentrum Wellritzhof
Wellritzstraße 21
65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 / 31 32 13
Mail: herbert.cartus@wiesbaden.de



Amt für Soziale Arbeit
Kinderzentrum Wellritzhof

„Krieg oder Frieden“ – Die arabische Revolution und die Zukunft des Westens
Autorenlesung und Gespräch mit Hamed Abdel-Samad
Montag, 21.11.2011, 20:00 Uhr

Schloss Biebrich (Rotunde)
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Hamed Abdel-Samad, geboren 1972 bei Kairo, studierte Englisch, Französisch, Japanisch und Politik. Er arbeitete für die UNESCO, am Lehrstuhl für Islamwissenschaft der Universität Erfurt und am Institut für Jüdische Geschichte und Kultur der Universität München. Abdel-Samad ist Mitglied der Deutschen Islam-Konferenz und zählt zu den profiliertesten islamischen Intellektuellen im deutschsprachigen Raum.



In seinem biografischen Buch „Mein Abschied vom Himmel“ bekennt Abdel-Samad „Ich bin vom Glauben zum Wissen konvertiert“ und schildert darin seine Erfahrungen als Kind in einem Dorf bei Kairo und als Einwanderer nach Deutschland. Als Sohn eines Imam konnte er jede Sure des Koran zitieren und stellte sich dann einer neuen Welt, in der über eine deutsche Leitkultur diskutiert wurde. Die Widersprüche in seinem Leben führten ihn zur Beschäftigung mit verschiedenen Themen wie z. B. die Zukunftsfähigkeit des Islam oder das Leben der Muslime in Deutschland.

Sein neues Buch „Krieg und Frieden“ stellt die arabische Revolution und die Zukunft des Westens in einen Zusammenhang. Aus eigener Anschauung berichtet Abdel-Samad über Ursachen, Ausbruch und möglichen Verlauf der arabischen Revolution, die von der bildungshungrigen Generation Facebook getragen wird.



Trägerkreis für Erinnerungskultur und Integration
in Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung, mit der Buchhandlung Pristaff,
Rathausstraße 46 | 65203 Wiesbaden und der Verlagsgruppe Droemer Knauer, München

Tagblatt-Talk: Zwischen gesellschaftlicher Verantwortung und ungezügelter Suche nach Schlagzeile und Sensation

Donnerstag, 24.11.2011, 19:00 Uhr

Pressehaus Wiesbaden
Langgasse 21
65183 Wiesbaden

„WIR in Wiesbaden“ thematisiert Menschenrechte, Einwanderung, Demokratie und die Vielfalt einer Gesellschaft. Welche Rolle spielen die Medien, wenn die Sarrazins in allen Sparten vertreten sind? Welchen Einfluss bzw. Auftrag haben die Medien, in all den Debatten und Auseinandersetzungen?

Sind sich Journalisten und Autoren der Verantwortung für die Stimmung im Land bewusst? Oder geht es nur um Auflage, Quote und Kasse?

Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern und Vertreterinnen unterschiedlicher Medien wird Antworten suchen und Fragen aufwerfen. Unter anderem dabei ist der Wiesbadener Publizist Wilhelm von Sternburg, vier Jahre lang Fernseh-Chefredakteur des Hessischen Rundfunks und als freier Schriftsteller Verfasser viel beachteter Biografien und Bücher zur deutschen Geschichte, unter anderem zum Nationalsozialismus.

Wiesbadener Tagblatt
Hier finden wir uns wieder!

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Wiesbadener Tagblatt
in Kooperation mit dem Trägerkreis für Erinnerungskultur und Integration

Kommune goes international: Informations- und Beratungstag Internationale Jugendarbeit/Internationale Jugendreisen

Freitag, 25.11.11, 9:30 bis 17:00 Uhr

Entnehmen Sie den
Veranstaltungsort bitte
der lokalen Presse.

Der Informations- und Beratungstag ist die „Kick off“ Veranstaltung für die Teilnahme Wiesbadens am Bundes- und EU Programm „Kommune goes international“ für welches Wiesbaden ausgewählt wurde.

Zusammen mit 21 anderen Kommunen aus ganz Deutschland hat Wiesbaden das Ziel, bis zum Jahr 2014 - gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das EU Programm „Jugend in Aktion“ und unter Begleitung von „transfer e. V.“ - die internationale Jugendarbeit vor Ort zu stärken und internationale Angebote allen Jugendlichen zugänglich zu machen. Insbesondere Jugendliche aus Zuwanderungsfamilien und benachteiligte Jugendliche sollen dadurch erreicht werden. Die internationale Jugendarbeit soll in Wiesbaden in die Arbeitsbereiche Betreuende Grundschule, Erziehungshilfe, Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe integriert werden. Des Weiteren soll die Internationale Jugendarbeit Teil der Kooperation Jugendhilfe und Schule werden.

Ziel dieses Beratungstages ist es, einen Überblick über das Arbeitsfeld „Internationale Begegnung“ zu erhalten. Zusätzlich bieten wir Information und Beratung für pädagogisch orientierte Kinder- und Jugendreisen an. Regionale und bundesweit ausgewählte Expertinnen und Experten bieten Vorträge und Workshops mit Grundlageninformationen und Einstiege an, geben einen Überblick und stellen Strukturen und Konzepte, aktuelle Trends, inhaltliche Entwicklungen und Probleme der Arbeitsbereiche vor. Auf dem Informations- und Beratungsmarkt am Nachmittag haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich individuell und in Gruppen beraten zu lassen.

Die Teilnahme ist kostenfrei.



Amt für Soziale Arbeit Wiesbaden, Abteilung Jugendarbeit, wj&you
in Kooperation mit „transfer e.V. Beratung und Qualifizierung interkulturelle Bildung,
Kinder- und Jugendreisen, Jugend und Gesundheit“

Wir haben Mut und zeigen Gesicht!

Fotorätsel für Jung und Alt

Donnerstag, 01.12. 2011, von 10:30 bis 19:00 Uhr

LILIEN-CARRÉ (Am Hauptbahnhof)
Bahnhofsplatz 3
65189 Wiesbaden

Wie offen und tolerant sind wir anderen Menschen gegenüber, die sich von uns unterscheiden: Menschen mit einer anderen Hautfarbe, Menschen aus einem anderen Kulturkreis, die eine andere Sprache sprechen, Menschen die älter oder jünger sind, Menschen mit einem anderen Bildungshintergrund. Oder aber Menschen mit anderen Lebensentwürfen oder andere Lebensformen wie z. B. Männer, die Männer lieben und Frauen, die Frauen lieben, Menschen, die mit einer Stigma behafteten Erkrankung leben, Menschen mit Behinderungen? Was hält uns davon ab auf diese Menschen zuzugehen? Unsicherheit, Unwissenheit, Vorurteile, oder gar Angst vor dem allseits bekannten Unbekannten?

Wie viel nehmen wir uns aber selbst, wenn wir uns nicht auf das Unbekannte einlassen? Welche Überraschungen lassen wir uns entgehen? Was würde passieren, wenn wir uns mit entsprechender Vorsicht auf das Unbekannte einlassen? Würden wir uns in einer Situation wieder finden, die unsere bisherige Sicht auf die Dinge der Welt ins Wanken bringen könnte? Was geschieht, wenn wir uns die Möglichkeit eröffnen neue Eindrücke und Erfahrungen zu sammeln und das Unbekannte in unser Leben integrieren?

Die Mitarbeiter_innen der AIDS-Hilfe Wiesbaden laden Sie ein, neue Eindrücke zu gewinnen und Vielfalt zu erfahren. **Die Teilnahme ist kostenfrei.**



AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Wir auf dem Campus

Donnerstag, 01.12.2011, 17:00 Uhr

Gebäude E, Hochschule RheinMain
Fachbereich Sozialwesen
Kurt-Schumacher Ring 18
65197 Wiesbaden

Wir auf dem Campus –
Was ist der Campus?

Ein Lebensraum für Studierende? Ein Arbeitsplatz für die Beschäftigten, für Lehrende, Mitarbeitende, Mitwirkende? Ein vorübergehender Aufenthaltsort für die Lebensphase „Studium“? Oder ein Ort, den „wir“ mitgestalten?

Und vor allem: Wer ist eigentlich „Wir“? Mit wem teilen wir uns diesen Sozialraum und wer gehört legitimerweise dazu bzw. wer wird geduldet oder wird sogar als bedrohlich empfunden? Wie gehen wir miteinander und auch mit der Vielfalt der Interessen und Bedürfnisse um?

Welche Bedeutung hat der Campus für die Einzelnen? Und welche Bedeutung hat der Campus für Wiesbaden?

Welche Verhandlungen oder Kämpfe um Zugehörigkeit und Anerkennung finden hier alltäglich statt? Und inwiefern spiegelt sich darin sogar die Gesellschaft wider?

Über solche Fragen wollen „Wir auf dem Campus“ als Teil des Projekts „WIR in Wiesbaden“ miteinander ins Gespräch kommen und laden alle Interessierten zu einem moderierten Diskussionsforum mit Rahmenprogramm ein.



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim Geisenheim

Fachschaftsrat des Fachbereichs Sozialwesen
in Kooperation mit Prof. Dr. Annita Kalpaka

LA BOLSCHEVITA feat. BUDZILLUS - Balkan Beats / Rumba Swing / Osteuropa Sound Clash mit Live Band

Samstag, 03.12.2011, ab 21:30 Uhr

Schlachthof Wiesbaden
Murnastraße 1
65189 Wiesbaden

Gegen Ende der Reihe „WIR IN WIESBADEN ...“ fängt der Schlachthof schon wieder zu feiern an, wenn die anderen noch ganz ernst bei der Sache sind.

Weil: Selten wird die Freude an der Vielfalt größer als beim Zusammenschmelzen der knalligsten Tanzbarkeiten aus halb Europa auf einem Dancefloor. Gemeinsam zur Vielfalt der Kultur feiern spart manches Wort. Und genauso wie das DJ Team irgendwie deutsch-muslimisch-atheistisch-jüdisch-türkisch-ukrainisch ist, ist auch das Publikum bunt gemischt. Und doch sind alle gleich: Darin, Freude an Neuem zu haben und das Unbekannte als Chance zur Bereicherung zu erkennen. Gewiss: Der von den DJs verabreichte Wodka beschleunigt die ganze Sache.

Der Schlachthof ist ja von jeher ein Ort dionysischer Freude. Und die Berliner Band BUDZILLUS haut in dieselbe Kerbe: Musikalisch zwischen Swing, Balkan und Klezmer und atmosphärisch zwischen Ekstase und Klamotten vom Leib reißen. Nichts tut Vielfalt besser, als wenn die Leute nach Hause gehen und sagen: „Mein lieber Scholli, ich wusste nicht dass dieser Balkan SO geil sein kann!“



Kulturzentrum Schlachthof Wiesbaden e.V.
www.schlachthof-wiesbaden.de

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Abschlussveranstaltung

Samstag, 10.12.2011, von 12:30 Uhr bis 15 Uhr

Saal der Stadtverordnetenversammlung
im Rathaus Wiesbaden, 1. Stock
Schloßplatz 6
65183 Wiesbaden

Der Trägerkreis Erinnerungskultur und Integration lädt zu einer Feier anlässlich des Tages der Menschenrechte am 10. Dezember 2011 ein.

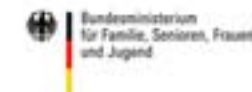
Wir rufen Euch/Sie, SchülerInnen, LehrerInnen (ab Klasse 9), auf, in dieser Abschlussveranstaltung des Projektes „WIR in Wiesbaden – Vielfalt. Anerkennung. Demokratie.“ Eure/ Ihre Gedanken zu Menschenrechtsverletzungen, zu Aspekten der Menschenwürde, zu Rassismus, Antisemitismus, Fremdenhass, Ausgrenzung, zu Toleranz, Zivilcourage und dem nötigen „kleinen Mut“ einzubringen.

WIE? Der Weg der Gestaltung und Umsetzung ist frei: In Bild, Text, Ton, Spiel, in Gruppenprojekten, im Klassenverband oder in individueller Form: Alles ist willkommen, was dazu anregt, Verantwortung für unsere demokratische Gesellschaft zu übernehmen. Das Aktive Museum unterstützt Euch bei der Vorbereitung.

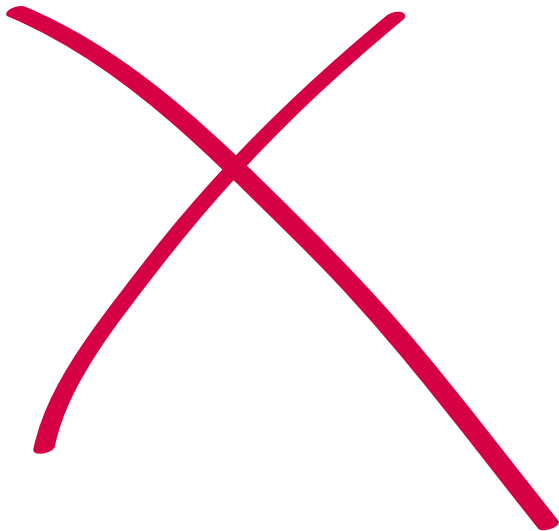
Gleichzeitig werden an diesem Tag die Ergebnisse der Projekte rund um „WIR in Wiesbaden“ vorgestellt. Ein Film über die Veranstaltungsreihe illustriert die Gemeinsamkeiten, die Menschen trotz ihrer Vielfalt haben. Die Homepage der Jugendinitiative Spiegelbild www.stadtgeschichten-wiesbaden.de wird online gehen, die Gewinner des Stadtgeschichten-Wettbewerbs werden gekürt und das Ergebnis der Demokratie-Detektive des Stadtjugendrings werden vorgestellt, und vieles mehr.

Der Eintritt für die Abschlussveranstaltung ist frei.

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Trägerkreis für Erinnerungskultur & Integration
Aktives Museum Spiegelgasse | E-Mail: zeitzeugen@am-spiegelgasse.de | Tel: 0611 30 52 21
Jugendinitiative Spiegelbild | E-Mail: spiegelbild@am-spiegelgasse.de | Tel: 0611 360 83 05



„Wir in Wiesbaden“ – Wir haben uns entschieden

Die finanzielle Förderung im Bundesprogramm Toleranz fördern – Kompetenz stärken ist seit 2011 daran gebunden, dass teilnehmende Projekte eine sogenannte Demokratie-Erklärung unterschreiben. Darin muss nicht nur die eigene „Verfassungstreue“ garantiert werden, sondern auch die von kooperierenden Gruppen und Personen. Diese Prämisse führt bundesweit zu einer Spaltung zivilgesellschaftlicher Initiativen!

Die Demokratie-Klausel basiert auf einer ordnungspolitischen Auffassung von Demokratie. Demokratie lebt aber von einer aktiven Zivilgesellschaft, die einen permanenten politischen Wandel antreibt. Mit der neuen Weichenstellung wird die offene inhaltliche Auseinandersetzung über gesellschaftskritische Themen – die öffentliche Meinungsbildung - tendenziell unterbunden.

Problematisch ist auch der Verweis auf die Berichte des Verfassungsschutzes als Kriterium zur Bewertung. Eine behördliche Einschätzung darf nicht ausschlaggebend sein für einen Ausschluss von staatlich gefördertem Handeln für Demokratie. Durch die Klausel werden vereinfachte „antidemokratische“ Feindbilder geschaffen.

Mit der „Demokratie-Erklärung“ sollen unter Verdacht stehende Initiativen und Gruppen bei einer Behörde des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zur Überprüfung gemeldet werden. Ein Aufruf zu Spitzeltätigkeit kann nur boykottiert werden!

Auch das Projekt „WIR in Wiesbaden“ wird vom Bundesfamilienministerium gefördert - unter eben diesen Bedingungen. Einige Wiesbadener Projekte, die sich seit Jahren auch in Bündnissen mit anderen Gruppen der Stadt effektiv für soziale Gerechtigkeit und politische Alternativen einsetzen, haben sich deswegen entschieden, nicht an der Veranstaltungsreihe teilzunehmen – wie viele andere Gruppen (z.B. in Berlin, Erfurt, Leipzig, Fürth und anderen Städten), die die Förderung aus den gleichen Gründen ablehnen und damit oft großartige Projekte oder sogar ihre Existenz aufs Spiel setzen müssen.

Die folgenden Veranstaltungen finden deswegen außerhalb des Programms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ statt.

Aber zu Wiesbaden gehören sie trotzdem.

Per la vita – für das Leben:
Bejarano meets Microphone Mafia (Konzert)
Samstag, 05.11.2011, Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr

Tattersall im Bergkirchenviertel
Lehrstraße 13
65183 Wiesbaden

Zu einem gemeinsamen Konzert von Esther Bejarano, „Coincidence“ und „Microphone Mafia“ lädt das Wiesbadener Bündnis gegen Rechts ein.

Esther Bejarano, 86, eine der letzten Überlebenden des Mädchenorchesters von Auschwitz, wurde 1924 in Saarlouis in einer jüdischen Gemeinde geboren. Sie wurde 1943 nach Auschwitz deportiert und spielte dort Akkordeon im Mädchenorchester. Heute sieht es Esther Bejarano als ihre Verpflichtung an, über das Erlebte zu berichten. „Die Untaten von Gestern verlangen Taten von heute.“ Ihre Auftritte sind Mahnung, sie erinnern an das Geschehene und fordern auf, sich gegen jede Form von Faschismus zu wehren.

Mit der Gruppe „Coincidence“, der auch ihre Kinder Esther und Joram angehören, singt sie antifaschistische und jüdische Lieder.

Die Rapper Kutlu Yurtseven, Signore Rossi und DJ Önder aus Köln („Microphone Mafia“) haben die Musik der Bejaranos gesampelt und gemeinsam mit ihnen die CD „per la vita“ (Für das Leben) veröffentlicht, die sie live präsentieren.

Eintritt: 12 Euro (ermäßigt: 8 Euro)

Tickets über: kontakt@wiesbadengegenrechts.de



Wiesbadener Bündnis gegen Rechts
<http://wiesbadengegenrechts.blogspot.de>
in Kooperation mit dem Kulturpalast Wiesbaden

Die „Extremismusklausel“
Wenn der Staat bestimmt was demokratisch ist...
Dienstag, 06.12.2011, Beginn: 19:00 Uhr

Kontext
Welfenstraße 1b
65189 Wiesbaden

Bereits im Koalitionsvertrag hat die schwarz-gelbe Bundesregierung ihr Extremismus-Konstrukt, das Neofaschismus und linken Antifaschismus gleichsetzt, festgeklopft. Auf dieser Grundlage werden zivilgesellschaftliche Projekte gegen Neofaschismus und Rassismus - in den Augen der Bundesregierung - selbst extremismusverdächtig und sollen durch eine Knebelverordnung auf Linie gebracht werden: Projekte, die Gelder aus den Bundestöpfen erhalten wollen, sind nicht nur gezwungen, sich in einer schriftlichen Erklärung zum Grundgesetz zu bekennen, sondern müssen sich außerdem verpflichten, nur zu solchen Organisationen und Personen Kontakte zu halten, die gleichfalls den Zielen des Grundgesetzes verpflichtet sind.

Auch die Projektförderung von „WIR in Wiesbaden“ ist abhängig von der Unterzeichnung der sogenannten „Demokratieerklärung“ (siehe Beitrag auf Seite 35)

Zur Demokratiefeindlichkeit dieser Erklärung diskutieren mit den Veranstaltungsbesucher_innen:

- Dipl. Soz. Ulla Jelpke
Mitglied des deutschen Bundestags (DIE LINKE)
Ressortleiterin für Innenpolitik bei der Tageszeitung Junge Welt
- Friedrich Burschel
freier Journalist, Referent für Neonazismus und Strukturen (Akademie für politische Bildung), klagte erfolgreich gegen seine Beobachtung durch den Verfassungsschutz, welches ihn als „gefährlichen Linksextremisten“ stigmatisierte
- Ein_e Vertreter_in des Wiesbadener Bündnis gegen Rechts



Wiesbadener Bündnis gegen Rechts
www.wiesbadengegenrechts.blogspot.de

Die Außengrenzen Europas – ein (mensch-)rechtsfreier Raum?

Eine Veranstaltung zum Tag der Menschenrechte mit Karl Kopp, Europareferent von PRO ASYL
Mittwoch, 07.12.2011, 19:30 Uhr

Kinderzentrum Wellritzhof
Wellritzstraße 21
65183 Wiesbaden

Im Mai 2010 feierte die EU-Grenzagentur FRONTEX ihr fünfjähriges Bestehen. Seither sind tausende Bootsflüchtlinge auf dem Weg nach Europa gestorben und über 10.000 zwangsweise in Drittstaaten wie Libyen, Marokko, Mauretanien, die Türkei zurück verfrachtet worden. Mit der EU-Grenzagentur FRONTEX und einer engen Kooperation mit diktatorischen Systemen wie Libyen versucht(e) Europa, bereits weit vor den eigenen Grenzen Flüchtlinge und Migranten abzufangen und zurückzudrängen.

Obwohl es die Genfer Flüchtlingskonvention und die Europäische Menschenrechtskonvention verbieten, Flüchtlinge auf See zurückzuschicken, ist dies gängige Praxis der europäischen Flüchtlingspolitik.

Die Menschenrechtsverletzungen an den Grenzen Europas, die Tätigkeit von FRONTEX, die Auswirkungen der nordafrikanischen Demokratiebewegungen auf die europäische Flüchtlingspolitik und nicht zuletzt die Forderung nach einem Resettlementprogramm für in Nordafrika gestrandete politisch verfolgte Menschen, beispielsweise aus Eritrea und Somalia, sind Themen der Diskussion mit dem Europareferenten der Flüchtlingsorganisation PRO ASYL, Herrn Karl Kopp.

AMNESTY
INTERNATIONAL



Flüchtlingsrat Wiesbaden

Die Last der toten Generäle auf dem Feldherrenviertel

Samstag, 26. November 2011, Treffpunkt zum Rundgang: 15.00 Uhr
Einführung zu Wilhelm II.: 16.30 Uhr
Sonntag, 27. November 2011, Workshop: 14.00 Uhr

Infoladen Linker Projekte
Werderstr. 8
65195 Wiesbaden

- Straßenrundgang im Westend mit Informationen zu den Generälen, nach denen viele Straßen in diesem Viertel benannt wurden.
- Einführung zu Wilhelm dem II.
- Workshop: Für und Wider zu einem geplanten Straßentheaterprojekt: „Die Hinrichtung Wilhelms des II. in Wiesbaden - 70 Jahre nach seinem Tod“

Viele Straßen des Wiesbadener Westends tragen die Namen von Feldherren (Gneisenau, Scharnhorst, Werder ...), nehmen Bezug auf gewonnene Schlachten im Krieg 1870/1871 gegen Frankreich (Weißenburg, Sedan, Lothringen ...) oder ehren die Hohenzollern, die mit Wilhelm dem I. und Wilhelm dem II. das 1871 neu errichtete Kaisertum repräsentierten und dem Zeitabschnitt bis 1918 den Namen Wilhelminismus gaben. Auf Straßenschildern ließen die Wiesbadener selbst die Angehörigen des Hofes hochleben (Viktoria, Viktoria-Luise, Karl ...).

Von den hinter den beiden Kriegen stehenden Interessen ausgehend, richtet sich die Aufmerksamkeit in den drei Programmteilen auf die mitwirkenden Personen: die Rollen, die sie einnahmen und ihren Taten und Untaten.



Amnesty international und Flüchtlingsrat Wiesbaden

Infoladen Linker Projekte
www.infoladen-wiesbaden.de

Jugendinitiative Spiegelbild
Spiegelgasse 11
65183 Wiesbaden

Im Rahmen von “WIR in Wiesbaden” laden wir Schulklassen zu einem Wettbewerb ein:



Schreibt eine Stadtgeschichte, wir stellen sie online. Nehmt Kontakt mit uns auf, erzählt Euren Lehrer_innen von der Idee. Wenn Sie Lehrer_in sind, erzählen Sie Ihrer Schulklasse von der Idee. stadtgeschichten-wiesbaden.de bietet Chancen für einen Einstieg oder eine neue Form der Beschäftigung mit Geschichte und Gesellschaft. Laden Sie uns ein, wir stellen die Website vor und unterstützen die Gruppen bei ihrer Arbeit.

Geschichte wird von Personen gemacht. Diese Menschen darzustellen, sie kennen zu lernen, hilft uns, den Zeitgeist zu verstehen, in dem Einzelne leben und handeln. Die Jugendinitiative Spiegelbild des Aktiven Museums möchte mit stadtgeschichten-wiesbaden.de neue Formen der Erinnerung schaffen, indem einzelne Personen als Stadtgeschichte(n) vorgestellt werden.

Ihr habt die Möglichkeit, Biografien von Wiesbadener Persönlichkeiten zu veröffentlichen, die Euch im geschichtlichen oder im aktuellen Kontext wichtig erscheinen. Die Darstellung der Biografie ist immer auch mit einer Erklärung Eurer persönlichen Motivation verbunden.

Die Seite ist wie ein Blog gestaltet und als Portal für den gegenseitigen Austausch über unsere Stadtgeschichte und das, was auch zukünftig erinnert werden wird, gedacht.

Dabei spielt es keine Rolle ob die Person, die Ihr vorstellen möchtet, bekannt ist oder nicht. Im Vordergrund steht die Art der Darstellung mit Text, Foto, Video und warum Ihr glaubt, dass diese Person Wiesbaden prägt bzw. geprägt hat. Meldet Euch bei Spiegelbild, wir zeigen Euch Beispiele für Stadtgeschichten und helfen bei der Auswahl und der Recherche Eurer Stadtgeschichten.

Teilnahmebedingungen:

Klassen der Jahrgangsstufe 8 bis 11 ALLER Schulformen können sich bewerben.

Arbeitszeitraum: von der Bewerbung bis spätestens **4. Dezember**

Bewertung: Eine fachkundige Jury (Politiker_innen, Historiker_innen, Vorstand des Aktiven Museums) bewertet die einzelnen Stadtgeschichten.

Am 10. Dezember werden die Preisträger im Rahmen der Abschlussveranstaltung von “WIR in Wiesbaden” im Rathaus vorgestellt. Die Seite www.stadtgeschichten-wiesbaden.de geht an diesem Tag online und wird weiter geführt.

1. Preis: 500 € für die Klassenkasse und ein Projekttag mit Spiegelbild
2. Preis: 250 € für die Klassenkasse und ein Projekttag mit Spiegelbild
3. Preis: 100 € für die Klassenkasse und ein Projekttag mit Spiegelbild

Demokratie Detektive – über Demokratie ins Gespräch kommen

Im gesamten Projektzeitraum und darüber hinaus – auf Anfrage

Stadtjugendring Wiesbaden e.V.
Murnastraße 2
65189 Wiesbaden

Was bedeutet denn eigentlich Demokratie?

Geht es um Parteien, Parlamente und Talk-Shows?

Oder geht es um die Facetten des alltäglichen miteinander Lebens der Menschen in unserer Gesellschaft?

Und wie können demokratische Strukturen installiert und gestärkt werden?

Geht das überhaupt im Katastrophenschutz, im Kindergarten oder im Jugendzentrum?

Diese und viele weitere Fragen haben wir uns gestellt.

Wer wir sind?

Jugendliche aus verschiedenen Mitgliedsverbänden und Kooperationspartnern des Stadtjugendrings Wiesbaden.

Was wir wollen?

Mit Euch ins Gespräch kommen: Über Demokratie, ihre Chancen, Grenzen und Möglichkeiten. Aber auch über mitreden, mitmachen und mitentscheiden von Kindern und Jugendlichen, über Partizipation.

Über das was Eure Arbeit ausmacht und wie Ihr sie versteht.

Wie das geht?

Ganz einfach, nehmt Kontakt zu uns auf und wir kommen bei Euch vorbei ...



„Ich WÜRDE...“

Statements jugendlicher Schelmengraber zur Menschenwürde

Gesamter Projektzeitraum von Montag, 03.10.2011 bis Samstag, 10.12.2011

Stadtteilzentrum Schelmengraben
Hans-Böckler-Straße 5-7
65199 Wiesbaden
und in der Siedlung Schelmengraben

Im Stadtteilzentrum Schelmengraben treffen sich wöchentlich viele Menschen aus vielen Nationen zu verschiedenen Anlässen.

Im Rahmen der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird in allen Gruppen-zusammenhängen (Mädchen- und Jungenarbeit, Jugendcafé, Teenie-Tag, etc.) partizipativ daran gearbeitet, den beschwerlichen Weg zu einer gesellschaftlichen Vielfalt zu thematisieren. Ausgangspunkt wird Artikel 1 GG „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ sein. In der Auseinandersetzung über das deutsche Grundgesetz entstehen darin sowohl Bekenntnisse für die schon gelebte Vielfalt im Bezug auf aktuelle Diskussionen und Streitthemen, als auch Hinweise auf Herausforderungen für die Integrationsdebatte z. B. zur Religionsfreiheit, zur Meinungsfreiheit oder etwa Alltagsrassismus.

Als dokumentarisches Produkt wird eine Postkartenserie erstellt, die plakativ die Themenbereiche und Einstellungen verdeutlicht. Somit erarbeiten die Jugendlichen ihren Beitrag zum Thema: „WIR in Wiesbaden“.

Infos & Anmeldung:
Michael Weinand [Jugendbildungsreferent]
mail: m.weinand@sjr-wiesbaden.de

Stadtteilzentrum Schelmengraben
Hans-Böckler-Straße 5-7 | 65199 Wiesbaden
& Amt für Soziale Arbeit

Wo ist das wir?

Samstag, 10.09.2011 bis Samstag, 10.12.2011

Zeig dein Gesicht, zeig Vielfalt - Ausstellung im Bus

Montag, 03.10.2011 bis Samstag, 10.12.2011

Stadtteilzentrum Gräselberg
Villacher Straße 3
65187 Wiesbaden

Ein Bus der Linie 1
Dürerplatz - Nerotal und zurück

Im Rahmen des Projekts "WIR in Wiesbaden" entwickelt das Stadtteilzentrum Gräselberg des Amtes für Soziale Arbeit fotografische Eindrücke mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Das "Wir" wird gesucht und in Bildern festgehalten. So entsteht ein Fotobuch, das mehr sagt als tausend Worte.



Veranstalter:
Stadtteilzentrum Gräselberg
& Amt für Soziale Arbeit

Aus „Ihr“ wird „Wir“ ab Oktober 2011

Stadtteilzentrum Klarenthal
Geschwister Scholl Straße 10a
65197 Wiesbaden

Fotoprojekt mit Jugendlichen.
Wir erstellen einen Kalender zum Thema „Begegnungen“
Alt und Jung, Gesund und Krank, verschiedene Kulturen.



Veranstalter:
Stadtteilzentrum Klarenthal
& Amt für Soziale Arbeit

Wir fragen: Fühlst du dich wohl mit fremden Menschen?
Wie war deine erste große Liebe? Interessiert dich, was in
der Welt passiert?

Du antwortest mit deinem Gesicht.

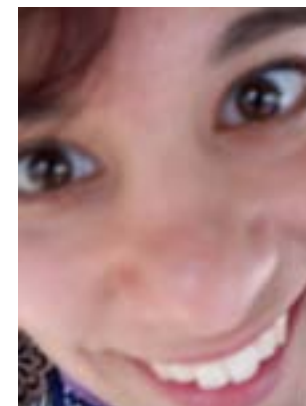
Dann hängen wir Dein Foto an die Wand zu noch mehr
Gesichtern und bestaunen nicht nur die vielen Augen,
Nasen, Münder, die uns alle auf unterschiedliche Weise
antworten, sondern auch die großen Ähnlichkeiten im
Menschsein.

Was das alles soll? Wir wollen Augen öffnen und ermuti-
gen, nicht nur für sich einzustehen, sondern ganz einfach
Vielfalt zu zeigen. Denn: die Welt ist nicht nur schwarz-
weiß und wir gehören nicht in Schubladen.

Menschsein heißt nicht auszugrenzen und ausgegrenzt zu werden, Mehrheiten und
Minderheiten zu bilden, sondern akzeptieren, tolerieren und erkennen: Individualität und
Gesellschaft schließen sich nicht aus, sondern passen sogar ganz gut zusammen.

Die Portraitfotos sind beim Festival Folklore 2011 entstanden und werden für vom
3. Oktober 2011 bis zum 10. Dezember 2011 in Wiesbaden in der Buslinie 1 ausgestellt.

Idee und Umsetzung von Jugendlichen der Jugendinitiative Spiegelbild



JUGENDINITIATIVE  SPIEGELBILD

Jugendinitiative Spiegelbild
Kontakt: Hendrik Harteman | spiegelbild@am-spiegelgasse.de
Tel.: 0611 360 83 05 | Fax: 0611 30 56 50

„Mensch sein“ – Videoclip zu Reaktionen auf die „WIR in Wiesbaden“-Veranstaltungsreihe

Montag, 03.10.2011 bis Samstag, 10.12.2011
Präsentation ab Mitte Dezember

Präsentation
auf div. Internetplattformen,
evtl. Kino

Die Veranstaltungsreihe „WIR in Wiesbaden“ bringt Menschen verschiedener Herkunft und verschiedener Identitäten zusammen. Dabei sind die Anlässe breit gefächert: Von fachlichen Vorträgen bis zu kulturellen Inhalten, von Workshops bis zu folkloristischen Anklängen.

In diesem Videoclip werden nicht die Inhalte der Einzelveranstaltungen dokumentiert; vielmehr stehen die BesucherInnen, alle teilnehmenden Menschen im Fokus des Projektes.

Wie reagieren die Menschen in Momenten der Freude, der Nachdenklichkeit, des Haderns oder des Wunderns? Was ist ihnen dann gemein? Mimik, Gestik, Kommunikation oder Interaktion?

Gibt es eine „Heimat Mensch“? Kann ich „einfach Mensch sein“, mir unbekanntem Menschen ähneln? Frei von Herkunft oder Identität?

Dieses Filmprojekt geht diesen Fragen auf den Grund und versucht, die Menschen aus den unterschiedlichen Zusammenhängen auf eine verbindende Realität zusammenzuführen.

Vor jeder Veranstaltung, die gefilmt wird, wird das Einverständnis der Gäste zu den Filmaufnahmen eingeholt.



Trägerkreis für Erinnerungskultur und Integration
c/o Aktives Museum Spiegelgasse für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.V.
& Olaf Herrmann Filmproduktion | Adolfstraße 10 | 65185 Wiesbaden

Völkerverständigung und Respekt Herbstferien 2011

EVIM Jugendhilfe
Jonas-Schmidt-Straße 2
65193 Wiesbaden

Verständnis, Respekt und Achtung vor anderen Menschen, Religionen und Kulturen, ist grundlegend für einen gemeinschaftlichen und verständnisvollen Umgang miteinander. Dennoch sind Vorurteile, Ablehnung, Intoleranz, Missachtung und Gewalt allgegenwärtig. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema ist deshalb unabdingbar.

2010 gab es in Kooperation mit Wiesbadener Grundschulen und dem Polizeipräsidium Westhessen einen Wettbewerb bei dem Schüler einen 3-5minütigen Film zum Thema „Völkerverständigung und Respekt“ drehten und sich mit der oben genannten Problematik beschäftigten. Die Kurzfilme wurden anschließend von Jurymitgliedern aus den Bereichen Integrationsamt, Jugendkoordination, Migrationsbeauftragte, Türkisches Konsulat, Ausländerbeirat bewertet und mit Preisen ausgezeichnet.

Diese Filme werden nun Betreuten der EVIM Jugendhilfe vorgestellt und von diesen neu bewertet. Die Jugendlichen sehen die Problematik aufgrund ihres Alters und ihrer oft unmittelbaren Betroffenheit aus einem anderen Blickwinkel und können so eine Rückmeldung unter anderen Gesichtspunkten geben. Gleichzeitig setzen sie sich selbst mit der Thematik auseinander. Ihre Gedanken, Ideen und Überlegungen werden anschließend in einer Gesprächsrunde aufgegriffen und diskutiert.

Sensibilisierung, Auseinandersetzung und Konfrontation sind eine Chance sich adäquat und bewusst mit dem Thema „Völkerverständigung und Respekt“ zu beschäftigen und umzugehen. Dieses Filmprojekt bietet eine Möglichkeit dazu.

Die Bewertung der Filme wird anschließend, in Form einer von der EVIM Jugendhilfe ausgerichteten Siegerehrung, an die jeweiligen Schulklassen rückgemeldet. Die Schüler und Jugendlichen bekommen so die Möglichkeit persönlich in Kontakt zu treten und sich auszutauschen.

HUJA e.V.
Hilfe und Unterstützung
junger Arbeitsloser



EVIM Jugendhilfe, Polizeipräsidium Westhessen, HUJA e.V.

Impressum:

Trägerkreis für Erinnerungskultur & Integration

c/o Aktives Museum Spiegelgasse

Spiegelgasse 9 | 65183 Wiesbaden

www.wir-in-wiesbaden.de

Text: Die Veranstalter

Lektorat: Brigitte Lammel

Gestaltung: designrichter.de

